

Kompetenzzentrum für Unternehmer

Fortbildung nach der DGUV Vorschrift 2

Infoblatt 1 | Februar 2015

Passender Gehörschutz

Wenn technische Maßnahmen zur Lärmdämmung nicht ausreichen, müssen Gehörschützer getragen werden.

TEXT: Dr. med. Jobst Konerding FOTOS: Fionline, iStockphoto, InEar GmbH & Co. KG

Heute gibt es eine Vielzahl von Gehörschützern, so dass für jede Anwendung ein passender Schutz möglich ist. Sie können den Lärm zwischen 10 und 30 dB(A) dämpfen. Beim Kauf ist darauf zu achten, dass eine Baumusterprüfung erfolgt ist. Konkret heißt das: Der Gehörschutz sollte mit einem CE-Zeichen gekennzeichnet sein. Am häufigsten kommen in den Betrieben Gehörschutzstöpsel und Kapselgehörschützer zum Einsatz, aber auch Otoplastiken finden immer mehr Verwendung.

Gehörschutzstöpsel

Gehörschutzstöpsel werden im Gehörgang oder in der Ohrmulde getragen. Es gibt fertig geformte und vor Gebrauch zu formende Stöpsel. Gehörschutzstöpsel müssen ohne Hilfsmittel aus dem Gehörgang entfernbar sein. Einige sind mit Bügel oder Schnur verbunden, damit sie nicht verloren gehen. Für die verschiedenen Gehörgangswerten werden Stöpsel entweder in unterschiedlichen Größen oder mit wachsendem Durchmesser in Form von mehreren quer gestellten, kreisförmigen Lamellen – sogenannte „Tannenbäume“ – angeboten. Gehör-



schutzstöpsel aus Schaumstoff werden vor Gebrauch von Hand zu einem dünnen Kegel zusammengedrückt und schließen den Gehörgang nach dem Einsetzen gut ab, indem sie sich selbst ausdehnen. Meist sind sie aber nur für den Einmalgebrauch bestimmt, da das Schaumstoffmaterial leicht verschmutzt und nicht ausreichend gereinigt werden kann.

Im Gegensatz dazu lassen sich fertig geformte Gehörschutzstöpsel, beispielsweise aus Silikon, meist wiederverwenden. Sie können also auch während der

Arbeit mehrfach eingesetzt und herausgenommen werden. Deshalb wird zur Aufbewahrung eine Verpackung mitgeliefert. Die Stöpsel lassen sich mit geringem Aufwand hygienisch reinigen. Große Unterschiede in den Gehörgangsformen und -querschnitten können beim Tragen Druckempfindungen im Ohr verursachen. Gegebenenfalls ist dann ein anderer Gehörschutz zu erproben.

Kapselgehörschützer

Kapselgehörschützer sind besonders bei wechselnder Lärmeinwirkung →

Nähere Informationen zum
Thema Fortbildung:

Präventionshotline 0800 8020100



GEEIGNETE GEHÖRSCHÜTZER FÜR JEDE SITUATION

- Kapselgehörschützer sind geeignet,
 - wenn häufiges Auf- und Absetzen erforderlich ist,
 - bei Neigung zu Gehörgangsentzündungen,
 - bei starker Ohrenschmalzbildung.
- Gehörschutzstöpsel oder Otoplastiken empfehlen sich
 - für Arbeitsplätze mit andauernder Lärmeinwirkung,
 - bei starker Schweißbildung unter Kapselgehörschützern,
 - bei gleichzeitigem Tragen von Gehörschutz und Brille oder Schutzbrille.

gut geeignet. Sie werden an Bügeln getragen oder können an Schutzhelmen befestigt werden. Sie umschließen beide Ohrmuscheln mit je einer Kapsel. Die Kapseln schließen am Kopf mit einem Dichtungsring ab. Dieser Ring ist mit Schaumstoff, Flüssigkeit oder Luft gefüllt. Dichtungsringe mit Flüssigkeits- oder Luftfüllung verteilen den Druck gleichmäßig, werden aber leicht undicht. Sie sollten alle sechs Monate ausgetauscht werden. Zum Anpassen des Kapselgehörschützers an die verschiedenen Kopfformen müssen die Bügel verstellbar und die Kapseln in zwei Ebenen beweglich sein.

Otoplastiken

Gehörschutz-Otoplastiken sind eine Sonderform der fertig geformten Gehörschutzstöpsel. Sie haben zwar einen höheren Anschaffungspreis, verfügen aber auch über einen hohen Tragekomfort.

Hörgeräteakustiker fertigen die Otoplastiken individuell nach Maß. Die innere Ohrmuschel und der äußere Teil des Gehörgangs werden mit einem Abdruckmaterial abgeformt. Nach diesem Modell werden die Otoplastiken hergestellt. Sie verschließen den Gehörgang, ohne bei normaler Kopfhaltung einen besonderen Druck auf die Gehörgangswandungen auszuüben. Bei einigen Modellen ist sogar eine Anpassung der Schalldämmung durch verschiedene Filter möglich.

Otoplastiken bestehen üblicherweise aus Kunststoffen wie Acryl oder Silikon – je nach Verwendungszweck in unterschiedlichen Mischungen und Härtegraden. Weiche Otoplastiken aus Silikon sind erst seit einigen Jahren auf

dem Markt. Sie sind angenehm zu tragen und passen sich den Bewegungen des Gehörgangs, beispielsweise beim Sprechen des Trägers, besser an als Otoplastiken aus hartem Acryl. Die Otoplastiken aus Acryl sind mit etwa zwei Jahren allerdings länger haltbar und lassen sich leichter in den Gehörgang einsetzen. Für Menschen mit engen Gehörgängen sind diese harten Otoplastiken oft die beste Lösung. Allerdings kann es bei harten Otoplastiken Druckstellen geben, wenn beim Einsatz im Job häufig erhebliche Kopfdrehungen ausgeführt werden.

Trageversuche

Vor der Entscheidung für den Einsatz eines bestimmten Gehörschützers sollten im Betrieb Trageversuche mit einer kleinen Gruppe von Mitarbeitern durchgeführt werden. So lassen sich die individuellen Arbeitsbedingungen wie Staub, Hitze, starke Körperbewegungen, das gleichzeitige Tragen anderer persönlicher Schutzausrüstung (PSA) oder Signalhören miterfassen. Wichtig ist neben der eigentlichen Lärmdämmung auch der Tragekomfort der Gehörschützer. Denn der entscheidet wesentlich über die Bereitschaft der Mitarbeiter, Gehörschützer in Lärmbereichen regelmäßig zu tragen. ●



Weitere Informationen:

- **Benutzung von Gehörschutz, DGVU Regel 112-194 (BGR/GUV-R 194)**
- **Lärm – Weghören hilft nicht, BG BAU, Abruf-Nr. 713**